
Abteilung: 4.1 - Recht/Kommunalaufsicht
Fachbereich: Geschäftsbereich II
Sachbearbeiter: Herr Ulrich (Tel. 02641/975-358)
Aktenzeichen: 4.1 - ÖPNV
Vorlage-Nr.: 4.1/012/2025

TOP „Verschiedenes“

Beratungsfolge:	Sitzung am:	ö/nö:	Zuständigkeit:
Kreis- und Umweltausschuss	07.04.2025	öffentlich	Kenntnisnahme

ÖPNV Angebot / Schülerbeförderung in der Ortsgemeinde Berg während der baubedingten Sperrung der L 492 (Todenfeld – Hilberath)

Darlegung des Sachverhalts:

Die Ortsgemeinde Berg wird im Rahmen des ÖPNV planmäßig von den Buslinien 839 (Krälingen – Kalenborn – Ringen – Bad Neuenahr-Ahrweiler) und 847 (Krälingen – Kalenborn – Ringen) angedient. Zusätzlich verkehren die Linien 840 und der Radbus 844 (beide Ahrbrück – Kalenborn – Rheinbach) auf dem Abschnitt zwischen Hilberath und Todenfeld. Schülerinnen und Schüler aus Berg besuchen hauptsächlich weiterführende Schulen in Bad Neuenahr-Ahrweiler/Ringen, Rheinbach und Gelsdorf.

Im Zuge von Sanierungsarbeiten der nordrhein-westfälischen L 492 wird der Abschnitt Hilberath – Todenfeld für ca. drei Monate voll gesperrt. Damit einhergehend werden alle regulären ÖPNV-Verbindungen auch im Schülerverkehr unterbrochen und weiträumige Umleitungen erforderlich. Federführend für die Baumaßnahme ist der Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen (Straßen.NRW). Mit der Sanierung soll nach dortigen Angaben schnellstmöglich begonnen werden; es stehen aktuell aber noch nicht alle Details fest.

Die Baumaßnahme soll in zwei Bauabschnitten ausgeführt werden. Im ersten Bauabschnitt ist der Bereich zwischen Hilberath und der Kreuzung mit der K48 (Zufahrt von Berg aus) gesperrt. Hier muss der ÖPNV Richtung Kreisstadt über Todenfeld und Rheinbach nach Kalenborn umgeleitet werden. Im 2. Bauabschnitt müssen Schülerinnen und Schüler aus Berg, die Schulen in Rheinbach besuchen, über Hilberath umgeleitet werden. Beide Maßnahmen sind mit erheblichen

Mehrkilometern und deutlich mehr Zeitaufwand verbunden.

Die geplanten Umleitungen werden zu erheblichen Beeinträchtigungen im Schülerverkehr führen. Die Fahrtzeiten werden sich um etwa 20 Minuten verlängern. Dies gilt auch für den Linienverkehr außerhalb der Schulzeiten. Daher hat die Verwaltung darauf gedrängt, dass die Sperrung möglichst unter Ausnutzung der Osterferien durchgeführt wird.

Vom Linienkonzessionär, der DB Regiobus, wurde ein Konzept vorbereitet, um die Schülerbeförderung während der Sperrung sicherzustellen. Dies ist nur unter Einsatz eines zusätzlichen Shuttle-Fahrzeuges zwischen Krälingen und Kalenborn bzw. Todenfeld möglich. Die Kosten hierfür belaufen sich - je nach zeitlicher Dauer der einzelnen Bauabschnitte – auf ca. 50.000,- €.

Unabhängig von der Höhe sieht die Verwaltung die Sicherstellung des Schülerverkehrs und des ÖPNV während der Baumaßnahme als Geschäft der laufenden Verwaltung an, so dass hier die Landrätin über die Vergabe der Zusatzleistungen entscheiden kann und keine Beschlussfassung notwendig ist. Dennoch möchte die Verwaltung den Kreis- und Umweltausschuss auf diesem Wege über die Auswirkungen der Straßensperrung in Nordrhein-Westfalen auf den ÖPNV im Kreis Ahrweiler informieren

In Vertretung

Anja Toenneßen
Geschäftsbereichsleiterin II